

Unser Buch richtet sich insbesondere auch an den Präsidenten, den Außenminister und den Verteidigungsminister der Vereinigten Staaten. Vielleicht werden sie die darin angeführten Angaben dazu veranlassen, die mit der Schaffung von SDI zusammenhängenden Probleme unter einem neuen Gesichtswinkel zu betrachten“, erklärte Akademiemitglied Welichow. Wie die Autoren auf der Pressekonferenz sagten, läuft die Grundaussage des Buches darauf hinaus, daß das Vorhaben, einen undurchdringbaren Weltraumschild zu schaffen, eine gefährliche Illusion sei, die das Wettrennen lediglich verstärken könne.

„Die Idee, daß SDI ein ausgesprochen defensives System sei, ist als eine Art Trojanisches Pferd zu verstehen, das den Waffen den Weg in den Weltraum bahnen soll“, sagte Jewgeni Welichow. Die UdSSR tritt entschlossen gegen diese neue Spirale des Wettrennens auf.

Bekanntlich wird im Westen behauptet, daß Moskau selbst seit langem schon ein eigenes SDI-System ausarbeite und daß Washington in dieser Hinsicht sogar zurückgeblieben und es daher auch notwendig sei, entschlossen darauf zu reagieren.

„Die Sowjetunion schafft nichts, was der amerikanischen SDI ähnlich wäre“, sagte auf der Pressekonferenz Dr. Andrej Kokoschin, ein Mitverfasser der Monographie. Im Programm der USA handelt es sich um die Errichtung eines stark gestaffelten Systems, in dem das Schwergewicht auf Weltraumwaffen und Abfangmittel in erdnahen Umlaufbahnen sowie auf komplizierte Leitungs-, Nachrichten- und Aufklärungssysteme gelegt wird. Die Sowjetunion führt keine solchen Arbeiten durch. Sie errichtet lediglich, wie führende sowjetische Militärexperten wiederholt erklärt haben, Frühwarnsysteme, Nachrichtensysteme sowie Mittel für die Kontrolle der Einhaltung von Abkommen über die Rüstungsreduzierung und Abrüstung.

## »Weltraumwaffen: Das Dilemma der Sicherheit«

**Auf einer Pressekonferenz in Moskau wurde kürzlich das vom Verlag „Mir“ herausgegebene Buch „Weltraumwaffen: Das Dilemma der Sicherheit“ vorgestellt, das von dem Komitee der sowjetischen Wissenschaftler zum Schutze des Friedens und gegen die Gefahr eines Kernwaffenkrieges vorbereitet worden ist. Diese gesellschaftliche Organisation wurde in der Sowjetunion im Mai 1983 gegründet. Ihr gehören 25 angesehenere sowjetische Wissenschaftler an, darunter ordentliche und korrespondierende Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Spezialisten von Weltrang auf verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und Technik, der Physik, Biologie, Medizin, des Völkerrechts und der Wirtschaftswissenschaft. Vorsitzender der Organisation ist Jewgeni Welichow, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und einer der Autoren der vorgestellten Monographie. Über die Pressekonferenz berichtet APN-Korrespondent Andrej Prawow.**

„In Wirklichkeit modernisiert die Sowjetunion den Raketenabwehrkomplex rings um Moskau, was im Westen als Errichtung eines wichtigen Elements des sowjetischen SDI-Systems hingestellt wird“, führte Andrej Kokoschin aus. „Diese Maßnahmen bewegen sich alle im Rahmen des ABM-Vertrages von 1972. Desgleichen sind auch westliche Angaben über den Bau von Funkortungsstationen in der Sowjetunion falsch.“

Nach Meinung von Akademiemitglied Jewgeni Welichow geschieht dies vorsätzlich, um den amerikanischen Steuerzahler mit dem Märchen zu täuschen, daß die Russen im rüstungstechnischen Bereich bereits voraus seien und daß die Bürger der USA daher tiefer in die Tasche greifen müßten. Hier liegt der bekannte propagandistische Widerspruch vor: Einerseits wird behauptet, daß die USA die „heimtückische“ Sowjetunion, die bereits ihre SDI errichte, einzuholen haben, andererseits wird Reklame für das amerikanische technische Genie gemacht, das allein fähig sei, ein solches Wunder zustande zu bringen.

Auf der Pressekonferenz wur-

de betont, daß die UdSSR über keine eigene SDI verfüge und diese auch nicht erstrebe. „Wenn die USA weiterhin das Ziel verfolgen, ein Raketenabwehrsystem mit Weltraumwaffen zu errichten, dann wird die Zeit kommen, da man darauf entsprechend reagieren muß, wobei die sowjetische Antwort asymmetrisch sein wird,“ sagte Dr. Kokoschin; das heißt, daß Moskau andere Gegenmittel gegen SDI finden wird als jene, mit denen Washington offensichtlich rechnet.

Wie der Generalsekretär des ZK der KPdSU Michail Gorbatschow sagte, wird die sowjetische Antwort billiger und technisch einfacher sein.

Welche Gegenmaßnahmen kann Moskau aber gegen amerikanische Weltraumangriffswaffen ergreifen? Diesem Thema ist in der Monographie ein ganzes Kapitel gewidmet. Mitunter herrscht bei dem westlichen Leser die Meinung vor, SDI sei wirklich imstande, zu einem undurchdringlichen Schild zu werden, der die nationalen Territorien der USA und ihrer Verbündeten schützen könne.

Nach Meinung der Teilnehmer der Pressekonferenz seien die weltraumgestützten SDI-

Elemente jedoch gerade ihre am meisten verwundbare Stelle, da sie sich auf vorherbestimmten Umlaufbahnen befinden, wo sie sehr gut sichtbar sein werden. Ein Gegensystem wird natürlich ebenfalls sehr kostspielig sein, aber doch um einiges billiger als das amerikanische. Hierzu führte Dr. Kokoschin das folgende Beispiel an: Damit SDI die ständige Anwesenheit von Raketenabwehrwaffen über dem Raum der Stationierung gegnerischer Raketen sichern könne, sei es notwendig, in einer Höhe von 35000 Kilometern 18 bis 20 kostspielige Stationen unterzubringen. Über dem Gebiet der Kampfhandlungen würden sich jedoch, im Falle des Ausbruchs eines Konflikts, nach den Gesetzen der Astrodynamik nur zwei solcher Stationen befinden. Darum muß die Gegenwaffe nur gegen zwei Objekte, nicht aber gegen 20 gerichtet werden, was die Kosten der Gegenmaßnahmen Moskau auf die Errichtung von SDI wesentlich geringer macht.

Somit wird SDI den amerikanischen Steuerzahlern um ein Mehrfaches teurer zu stehen kommen, als ein Gegensystem den sowjetischen Bürgern. Wie der junge Wissenschaftler Dr. Alexej Arbatow, ein Mitverfasser der Monographie, auf der Pressekonferenz erklärte, wird allein die Beförderung und die Stationierung von weltraumgestützten SDI-Elementen im Orbit die USA die runde Summe von 600 Milliarden Dollar kosten.

„Natürlich werden sowohl SDI als auch ein mögliches Gegensystem für beide Länder außerordentlich kostspielig sein“, sagte Dr. Kokoschin. Das ist einer der Gründe, aus denen Moskau gegen das „Sternenkriegs“-Programm ist. Hierbei kommt es aber vor allem auf eine Reduzierung und die Vernichtung der Kernwaffen bis zum Ende des Jahrhunderts an, was den einzig realen Ausweg aus der „nuklearen Sackgasse“ darstellt. Dies ist die feste Überzeugung der sowjetischen Seite.